

Die Triptheorie

Hat die digitale Revolution den Weg zur Popmoderne, also einer neuen Politikgeschichte, bereitet?



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Digitale Revolution	2
2.1 Das Militär als Treibkraft für die Entwicklung des Internets.....	2
2.2 Auch die Wirtschaft findet Gefallen am Internet.....	3
2.3 Aber auch die Gegenkultur hatte ihre Finger im Spiel.....	3
3. Pop-Musik	4
3.1 Pop-Musik und Politik in der Bundesrepublik im Schnelldurchlauf.....	4
3.1.1 Schlager.....	4
3.1.2 Krautrock.....	4
3.1.3 Punkrock.....	4
3.1.4 Techno.....	5
3.2 Pop-Musik als Kunstform.....	6
3.2.1 Bildende Künstlerin Purple Haze.....	6
4. Triptheorie als Übergang zur Popmoderne	6
4.1 Bildender Künstler / Kulturheld der Gegenwart cjay.trip	6
4.2 Utopische Nische PlanC.....	7
4.2.1 Mithilfe von Pop-Musik eine Gegenwartskultur im Internet verbinden.....	7
4.3 Transnationale Perspektive der Pop-Musik.....	8
4.4 Pop-Akteure als Politiker*innen / Repräsentant*innen einer Euro-Kosmopolitischen Philosophie.....	8
4.5 Sieht so die Popmoderne aus?.....	10
5. Literaturverzeichnis	11

Intro – Das bedeutet Krieg

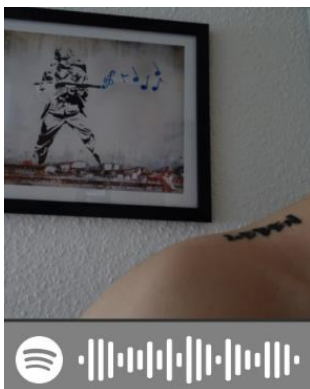
Jedes Kapitel wurde mit einem passenden Lied versehen, welches thematisch zum geschriebenen passt. Links zu den Playlisten sind auch im Literaturverzeichnis zu finden. Mithilfe der Playlisten ist es mir gelungen einen Teil meines Geistes zu digitalisieren. Ziel ist es auf kreative und etwas einfachere Weise philosophische Themen an die Gesellschaft zu tragen, aber auch um Einblicke in mein Inneres zu gewähren. Zudem versuche ich mithilfe von der Musik Bilder im Kopf zu erzeugen wie Millionen von Menschen gewaltfrei für die Zukunft kämpfen und geschlossen in eine Richtung marschieren. Gut erzählte menschliche Geschichten sind der beste Weg, das Internet und das World Wide Web davor zu bewahren, zu einer tristen Einöde zu verkommen. Vor allem in der tristen Corona Zeit hoffe ich euch ein paar fantasievolle Stunden zu bereiten. Einige Playlisten kennt ihr bereits von der Webseite.

1. Einleitung – Hoffnung & Melancholie

Die Fragestellung dieser Hausarbeit verfolgt das Ziel einen möglichen Neuentwurf für ein politisch festgefahrenes System zu skizzieren. Sie ist das Ergebnis der Auseinandersetzung der politischen und popkulturellen Entwicklung in der Bundesrepublik zwischen 1960 und heute. Dass Popmusik schon immer ein Medium gesellschaftlicher Problemlagen gewesen ist, mit der sich auch ein Bild des gesellschaftlichen Wandels gewinnen lässt, haben bereits Alexa Geisthövel und Bodo Mrozek in ihrem Buch: Popgeschichte – Band 1: Konzepte und Methoden festgehalten. Vor allem das Anmaßen die „Popgeschichte“ für eine „neue Politikgeschichte“ fruchtbar zu machen, soll in dieser Hausarbeit fortgeführt werden. (Geisthövel und Mrozek 2014, S.34) Literatur, Interviews, Musiktexpte und Kompositionen dienen als Forschungsgrundlage. Der Einstieg in das Thema wird über die Begrifflichkeit der Digitalen Revolution erfolgen, wobei vor allem die Entstehungsgeschichte des Internets und Potentiale der Digitalisierung ins Auge gefasst werden sollen. Das Bewusstsein, dass Pop-Musik genreunspezifisch ist, soll mithilfe der deutschen Popgeschichte geschaffen werden, welche zeitgleich für die stetig politischen Verbindungslinien sensibilisiert. Dieser Auseinandersetzung folgt die Begründung, warum fortlaufend die Pop-Musik als Kunstform betrachtet wird. Von dieser Begründung ausgehend erfolgt der Ausblick, inwiefern die Triphtheorie einen Übergang zur Popmoderne ermöglichen kann. Das Zusammenspiel aus Digitalisierung, einer utopischen Nische, die das Ziel hat, das Pop-Akteure mit dem „EuroKosmopolitismus“, einer Theorie von Marco De Angelis, zusammenzuführen vermag diese „neue Politikgeschichte“ zu ermöglichen.

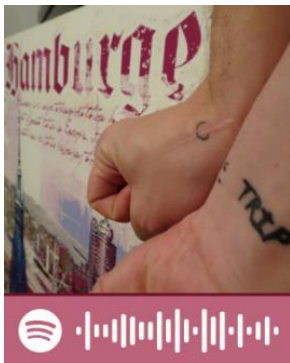
2. Digitale Revolution

2.1 Das Militär als Treibkraft für die Entwicklung des Internets – Guten Morgen NSA



Der Psychologe und Technologe Joseph Carl Robnett Licklider bereitete zwei der wichtigsten Kernvoraussetzungen des Internet auf den Weg. Erstens die dezentralen Netzwerke, die die Verteilung von Informationen von einem beliebigen Ort zu einem anderen ermöglichten und zweitens Oberflächen, die die Interaktion von Mensch und Maschine in Echtzeit erleichterten. Er war federführender Mitbegründer der Militäreinrichtung, die den Internet-Vorläufer ARPANET finanzierte. Viele Anreize für diese Tätigkeiten hat er durch die regelmäßigen Besuche eines erlesenen Kreises von Ingenieuren, Psychologen und Geisteswissenschaftlern erhalten. Der Professor der Mathematik Norbert Wiener gründete diesen Kreis am MIT, wobei das Zusammenwirken von Menschen und Maschine im Mittelpunkt stand. Wiener selbst war der Ansicht, dass der verheißungsvollste Weg für die Computerwissenschaft darin bestehe, Maschinen zu schaffen, die gut mit dem menschlichen Geist kooperieren, statt zu versuchen, diesen zu ersetzen. (Isaacson 2018, S.266f) Deutlich wird die Verzahnung von militärischen und akademischen Motiven, die dem Internet seinen Stempel aufdrückte. So stellte die Technologiehistorikerin Janet Abbate fest, dass die Beschaffenheit von ARPANET und später auch dem Internet militärische Werte wie Überlebensfähigkeit, Flexibilität und Effizienz über kommerzielle Ziele wie Rentabilität, Einfachheit oder Attraktivität für den Verbraucher stellte. Interessanterweise wurde die Gruppe, die die ARPA-Netzwerke entwarf und einrichtete, von Akademikern dominiert, die ihre ganz persönlichen Vorstellungen von Kollegialität, Dezentralisierung von Autorität und offenem Informationsaustausch in das System einbrachten. Viele dieser Akademiker waren der Friedensbewegung verbunden und schufen ein System, das sich zentralisierter Befehlsgewalt entzog. (ebd., S. 298f)

2.2 Auch die Wirtschaft findet Gefallen am Internet –Trip



Auch wenn zu Beginn militärische Werte über kommerzielle Ziele gestellt wurden, haben Unternehmen wie Microsoft und Apple dafür gesorgt das Internet mithilfe von Software und Hardware massentauglich zu machen und zeitgleich neue Geschäftsfelder erschlossen. Inzwischen führen manipulative Strategien von großen Internetkonzernen dazu unser Konsumverhalten zu beeinflussen. Vor allem große Datenhändler wie Google, Facebook und Amazon, aber auch die weniger bekannten wie Oracle, Cambridge Analytica und VisualDNA haben einen immensen Einfluss auf das Konsumverhalten der Menschen. Diese Unternehmen halten datenbezogene Persönlichkeitsprofile von den meisten von uns und verkaufen diese an den Meistbietenden. Die Käufer der Daten sind dann in der Lage uns mit maßgeschneiderter Werbung zu bombardieren. (Precht 2018, S. 226) Dieses perfektionierte Marketing führt dazu, dass Unternehmen uns "big needs" einpflanzen. Auf gewisser Weise ist es so, dass die Datenhändler unsere Freiheit zwecks Gewinnmaximierung ausschlachten. (Lange und Santarius 2018, S. 51) Zudem sind die großen Internetkonzerne Trittbrettfahrer für das Gemeinwohl, weil sie kaum zur Finanzierung der digitalen Infrastrukturen und sonstiger öffentlicher Aufgaben beitragen. Die Kombination aus steigender Ungleichheit, zunehmender Machtkonzentration und geringem Wachstum hat zu einem neuen ökonomischen Regime geführt - einer Art "digitalem Neofeudalismus". (ebd., S.85)

2.3 Aber auch die Gegenkultur hatte ihre Finger im Spiel – Für dich



Konträr zum Kontroll und Abhör Interesse des Militärs wurde die Digitalisierung auch von der amerikanischen Hippie und Gegenkultur geprägt und gestaltet. Als Vorläufer der Studenten Revolution hat bereits das Free Speech Movement von 1964 für Meinungsfreiheit, Gerechtigkeit und gegen den militärisch-industriellen Komplex demonstriert. (ebd., S. 16) Dem Free Speech Movement ging es darum, die Hürden der Kommunikation von Mensch zu Mensch zu beseitigen und so die Bildung von Beziehungen und Gemeinschaften zu begünstigen, die nicht durch mächtige Institutionen vorgegeben waren. Lee Felsenstein, einer der Galionsfiguren, schrieb später: „Es bereitete den Boden für eine echte Revolte gegen die Unternehmen und Regierungen, die unser Leben beherrschen.“ (Isaacson 2018, S. 354) Passend zum Thema dieser Hausarbeit war die Musik und das Organisieren von Festivals ein wesentlicher Bestandteil dieser Gegenkultur.

„Ja, die Zusammenführung von Drogen, Rock und Technik auf dem Trips Festival - *acid and a.c. outlets!* - hatte etwas atemberaubend Schrilles. Aber sie sollte exemplarisch für genau das Mosaik an Einflüssen stehen, dass die Ära der Personal Computer formte: Gegenkultur, Unternehmergeist, Elektronik, Musik, Kunst und Technologie. Diese Zutaten riefen von Stewart Brand bis hin zu Steve Jobs eine Menge Bay-Area-Innovators auf den Plan, die sich genau auf dieser Grenze zwischen Silicon Valley und Haight-Ashbury wohlfühlten. "Das Trips Festival markiert Stewart Brands Start als Unternehmerpersönlichkeit der Gegenkultur - allerdings einer von zutiefst technokratischer Prägung" schrieb der Kulturhistoriker Fred Turner.“ (ebd., S. 321)



„Auf der Suche nach gewaltfreien Waffen ging uns plötzlich ein Licht auf. Kunst hat die Power Gesellschaften zu verändern, ja vielleicht sogar, um Staaten zu stürzen. Aber die größte gewaltfreie Waffe besteht im ungehinderten Informationsfluss.“ – PlanC

3. Pop-Musik

3.1 Pop-Musik und Politik in der Bundesrepublik im Schnelldurchlauf

3.1.1 Schlager – 1982 (Als ob's gestern war)

Lieder von Peter Alexander, Chris Roberts und Katja Ebstein ließen die Schlagerwelt der 1970er Jahre zum "Jahrzehnt der Menschen, Nachbarn und anderer Minderheiten" werden. Sie deckten sich mit den Bestrebungen von Kommunen und sozialen Bewegungen zum Aufbau einer Kommunikationskultur von unten, wie sie in der allseits geteilten Zielsetzung einer "Kultur für alle" zum Ausdruck kam. Dem entgegengesetzt sind Politisierungsimpulse im Hinblick auf Popmusik sehr häufig, insbesondere in den unterdrückenden Kontexten, nicht von unten, sondern von oben gekommen. Sie haben Musik und ihren kulturellen Raum als aufsässig definiert und negativ bewertet. Das Schlagwort der "Amerikanisierung" eignete sich besonders gut zur politisch-kulturellen Delegitimierung neuer Stile. Initiativen der 1980er Jahre wie Künstler für den Frieden waren musikalische Repräsentanten der Friedensbewegung und mobilisierten ihre Klientel für ihr politisches Ziel. Wie weit das Ansinnen eines "Friedens" über die deutschen Grenzen hinaus den kleinsten gemeinsamen Nenner gesellschaftlicher Stimmungen kennzeichnete, belegt die Tatsache, dass den erstmaligen Spitzenplatz für die Bundesrepublik im European Song Contest die Saarländerin Nicole mit "Ein bisschen Frieden" 1982 in Harrogate errang. Popmusik vermag also sogar einen transnationalen Wirkungsraum zu beanspruchen, sogar wenn nicht jeder Zuhörer die gesungene Sprache versteht (Geisthövel und Mrozek 2014, S. 35-44).

3.1.2 Krautrock – Die Fusion

Ebenfalls in den 1970er sehr aktiv waren die deutschen Rocker, die sogenannten Krautrocker. Im Zuge des Seminars kam die Frage auf, ob die überdurchschnittliche Politisierung in den 1970er die eigentliche Essenz des Krautrocks war. Dass sich Robert Plant, Sänger der britischen Band Led Zeppelin, 1973 in einem Interview ausführlich über die Politisierung ihrer Musik in Deutschland beklagte ist ein Indiz dafür, dass dem so war. Er sagte: "Das deutsche Publikum ist an und für sich O.K., nur viel zu politisch." (ebd., S. 39) Die Krautrocker selbst haben Deutschland als popkulturelles Entwicklungsland gesehen. Haben sie also die Pop-Musik in Deutschland bewusst politisch aufgeladen, um eine Kommunikationskultur von unten zu fördern?



3.1.3 Punkrock – Ich bin Adolf Hitler



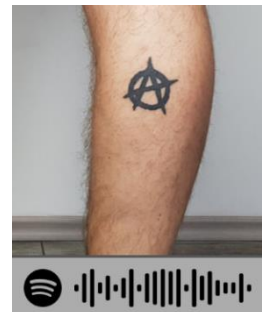
Weiter ging es in den 1980er, in dem vor allem der Punkrock politisch Aufmerksamkeit erregte. So schrieb Kai Havaii, Sänger der Band Extrabreit, 1981 inspiriert von dem Attentat auf Ronald Reagan das Lied "Der Präsident ist tot". In dem Song benannte Havaii keinen Ort für das Ereignis, fügte einige fiktive Details der Handlung hinzu, vermied die Nutzung von Namen und ließ den Präsidenten sterben, obwohl dieser in echt überlebt hat. Für Havaii wurde das Attentat dadurch zum Attentat schlechthin. Warum? Weil die Musik es geschafft hat einen fiktiven Präsidenten, an ein reales Ereignis angelehnt, zu töten und damit die

Position der Friedensbewegung zu unterstreichen? Weil die Musik als Waffe gegen politische und soziale Ungerechtigkeit gesehen wird? Hier lässt sich erahnen welche Power die Kunstform Pop-Musik haben kann, wenn sie mit dem bewussten Ziel der Gesellschaftsveränderung eingesetzt wird.

Noch interessanter war die Punkszene in Ostberlin, die mit dem Spruch "too much future" einen Aufruf gegen die Vorbestimmtheit des gesamten Lebens der Menschen in der DDR gestartet haben. Laut dem US-Autor Tim Mohr entwickelte sich Ostberlins Punkszene zu einem eigenen sozialpolitischen Phänomen, welches es geschafft hat sich innerhalb eines totalitären Regimes Freiräume im wirtschaftlichen System zu schaffen und vor allem eine Gegenbewegung in Richtung Selbstbestimmung schuf, vielleicht sogar so etwas wie eine Art Parallelgesellschaft, die maßgeblich am Fall der Berliner Mauer beteiligt war. Der starke Einfluss lässt sich am besten an dem Lied *Prügelknaben* von Schleim-Keim erkennen.

„Wir wollen nicht mehr, wie ihr wollt, wir wollen unsere Freiheit, wir sind das Volk - wir sind die Macht, wir fordern Gerechtigkeit, wir sind das Volk - wir sind die Macht“ (Mohr 2018, S.231)

Wie die meisten wissen, war die Phrase *Wir sind das Volk* kurz vor dem Fall der Mauer von den Ostberlinern zu hören. Diese Revolution geht auf die Einflüsse von Major, einem 15-jährigen Mädchen aus Köpenick zurück. Sie selbst wollte nur sie selbst sein und die Freiheit besitzen ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Die Punkmusik gab ihrer Wut eine Stimme und die Stärke in einem System, dass sie hasste zu überleben. Es dauerte nicht lange, bis die Punkszene in Ostberlin wuchs. Die Szene wollte grundlegende Veränderung, sie wollten das System zerstören. Für die Ost Punks ging es um ein politisches System, dass von unten nach oben verläuft. Vor allem aber waren Major und ihre Freunde politisch, indem sie Spaß hatten. Dieser Spaß zu provozieren war der Ansturm für eine Rebellion. (ebd., S. 10-177)



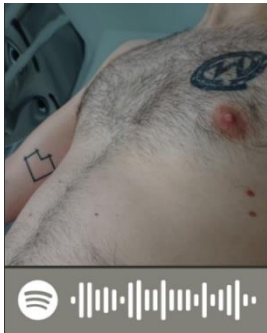
3.1.4 Techno – Rave Religion

Im Jahr 1989 formierte sich in Berlin mit der ersten "Love Parade" erstmals eine Bewegung, die auf die Digitalisierung setzen sollte und in der medial und politisch weit etablierten Club Culture der 1990er Jahre mündete. (Geisthövel, Mrozek und Danyel 2014, S.11) Diese Club Culture wurde maßgeblich von den Ost Punks auf der Suche nach weiteren Freiräumen geprägt und steht somit in enger Verbindung mit den Zielen des Punks. Oder nach den Worten von Tim Mohr: „Techno is punk as fuck.“ (Mohr 2018, S. 345) Wesentlich erscheint, dass die Bildung symbolischer Gruppen Ein- und Ausschlüsse durch die Hinwendung zu einfachen organisierten Zuständigkeiten aufgehoben wird. Stehen in anderen Genres die Pop-Akteure bei der Performance im Mittelpunkt, so werden diese durch die Figuren mehrerer Tänzer*innen ersetzt, welche für einen großen Teil der Performance zuständig sind. Tänzer*innen stellen dar und rezipieren zugleich, sie geben der Musik ihren einzigen Sinn, sowohl für sich wie nach außen. Die anderen Tänzer*innen geben keine konkurrierenden Interpretationen, sondern bei aller Verschiedenheit nur ein verstärkendes Gefühl des Kollektivs. Die große Anzahl erhöht die Sicherheit der einzelnen Tänzer*innen und gibt ihnen eine Bedeutung im Ganzen. (Diederichsen 2014, S.171f)

„Auch war es möglich, ästhetisch-kunstphilosophische und kunstpolitische Positionen, die angeblich zu Techno gehören (Ablehnung einer Macho-Version des Künstlers, Affirmation von Künstlichkeit und hybriden Geschlechterpositionen etc.), mit früheren Formen von noch Bühnen-orientierter Musik zu vereinbaren oder durch sie zum Ausdruck zu bringen.“ (ebd., S.171)

3.2 Pop-Musik als Kunstform – Hitler töten (Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft sind eine Illusion)

„Denn Kunst, die eingreifend und gesellschaftsverändernd wirken soll, folgt anderen Grundsätzen als eine, die zur Zeit der realisierten Utopie Ausdruck einer nicht mehr entfremdeten Existenz des Menschen ist.“ (Domann 2016, S.66)



In dieser Hausarbeit wird der Pop-Musik das größte Potential zugeschrieben, um als Kunstform gesellschaftsverändernd zu wirken. Diese Zuschreibung ist jedoch nicht unbegründet, denn blickt man auf die internationale Wahrnehmung, dann fällt auf, dass deutscher Pop insbesondere als Kunst Aufmerksamkeit erregte, als intellektuelle Ausdrucksform, der spezifisch deutsche Attribute zugeschrieben wurden. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass in Deutschland produzierter Pop auch massenkulturell anschlussfähig war. In diesem Sinne wurde mit Pop-Musik ein Politikum geschaffen durch Teilhabe breiter Schichten an allen Belangen der Gesellschaft.

Vor allem weil die Kunstform Pop-Musik demokratisch ist und so mithilfe der Partizipation über Konsum einer „Massendemokratisierung“ gleicht. (Geisthövel und Mrozek 2014, S. 34-49)

Morton Feldman, ein Avantgardenkünstler mit einem Blick für eine weitgefaste Kunstlandschaft, hat einmal gesagt: „John Cage war der erste Komponist der Musikgeschichte, der die naheliegende Frage stellte, ob Musik vielleicht eher eine Kunstform und eben keine Musikform sein könnte.“ (Ross 2010, S. 336) Zu dieser Aussage passt auch die Auffassung von Diederich Diederichsen, dass Pop-Musik gar keine Musik ist, sondern die Musik bloß der Hintergrund für die viel tiefer liegenden, viel weiter ausstrahlenden Signale: ein Hybrid aus Vorstellungen, Wünschen, Versprechungen; ein Feld für Posen und Pakte, für Totems und Tabubrüche ist. (Diederichsen 2014, Vorwort)

Wie durch die inkludierten Playlisten deutlich geworden sein sollte, lässt sich mithilfe von Musik nicht nur die Vergangenheit der Popkultur wertschätzen, sondern ermöglicht sie zeitgleich einen Blick auf gesellschaftspolitische Haltungen. Aber nicht nur vergangenes lässt sich wertschätzen, sondern sich auch zukünftiges benennen. Musik ist ein ideales zeitliches Speichermedium. Diederichsen führt aus, dass sich Pop-Musik auf diejenigen beziehen lässt, die nicht herrschen, um dann die Pop-Musik als eine Art autonome Kultur der Nichtherrschenden zu beschreiben, welche utopische Punkte, Momente und Einstiege in eine Welt des Nichterzwungen, also der Welt von morgen, bestimmt. (Diederichsen 2014, S. XIV)



3.2.1 Bildende Künstlerin Purple Haze – Ich hab dich

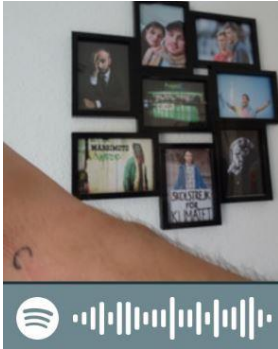
„Durch subjektive Anstrengung wollten die Romantiker auf ein höheres geistiges, spirituelles Niveau kommen. Es ist die Fortsetzung der Religion mit ästhetischen Mitteln. Romantik heißt, mehr aus der Wirklichkeit zu machen, als sie unmittelbar bietet. (Christoph Keese, Silicon Valley - Was aus dem mächtigsten Tal der Welt auf uns zukommt, 2014, S.255f)“

4. Triptheorie als Übergang zur Popmoderne

4.1. Bildender Künstler / Kulturheld der Gegenwart cjay.trip – NICHT FÜRS RADIO

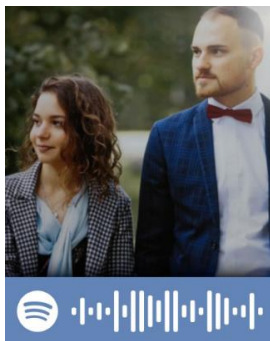
„So wie ein Meisterkoch auf dem Markt die besten Zutaten sucht, um ein neues Rezept zu kreieren suchen wir in unserem kulturellen Erbe nach dem Besten, um etwas Neues zu schaffen.“ (Eagleman und Brandt 2018, S.132)

Zwischen 1976 und ca. 1982 haben sich die Punks gegen Friedfertigkeit, Opportunismus, zurückweichend kollaborierender Charakter, gepaart mit Kompromissen, Karrieren und Nähe



zur Macht der Hippies erhoben und Kulturheld*innen hervorgebracht, die einen Teil zum Fall der Berliner Mauer beigetragen haben. Gegenwärtig sind Rückgriffe auf apodiktische und ausschließliche Wahrheitsbesitzgesten so populär, dass es sinnvoll erscheint noch einmal einen männlich-heroischen Wahrheitsbesitzer, der als Kulturheld, aus Kunst und Philosophie kommend, ein paar Jahre tragfähig sein sollte (Diederichsen 2014, S.440), um einen Paradigmenwechsel hin zur transformativen Wissenschaft zu ermöglichen. Künstler laden ihre Simulationen in die Cloud der Kultur hoch und helfen der Menschheit, über das Wirkliche hinaus zum Möglichen zu blicken. Die Künste gestalten die Landschaft der Möglichkeiten und zeigen neue Wege auf. Deshalb gehen autoritäre Regimes gegen die schönen Künste vor: Wenn eine Möglichkeit erst einmal in die Welt gesetzt ist, kann sie ein Eigenleben entwickeln. Die Arbeitsmethode von Künstlern ist die Kreativität, was einfach heißt Dinge miteinander zu verbinden. Deshalb kann das Künstler Dasein mitunter etwas beschämend sein, denn im Grunde wird häufig nichts selbst gemacht. Vielmehr wird etwas erkannt, was nach einer Weile offensichtlich wird und in die Lage versetzt Erfahrungen miteinander zu verbinden und etwas Neues daraus zu machen. (Eagleman und Brandt 2018, S.43-227)

4.2 Utopische Nische PlanC – Wünsch dir was



PlanC ist ein utopisches Experiment, denn jede utopische oder erstrebenswerte Gesellschaft kann nur gedacht und erneuert werden, wenn sie als Probestand auch schon jetzt existieren darf. (ebd., S.422) PlanC ist eine kunstpolitische Nischenkultur, auf die die Geschichten der Sub- und Gegenkulturen, der Pop-Musik, der experimentellen Künste hinauslaufen. Diese Praktiken sollen in der Nische gerettet und aufbewahrt werden, um die Kunst vor dem Staat und dem Markt der manipulativen Kulturindustrie zu schützen. Die Nische ist ein sicherer Ort, der staatsfern und autoritätsfern ist. Sie lässt sich nicht von einem zentralen Ort aus schließen, beherrschen oder definieren. Die Nische ist sogar eine Marketingfantasie, denn Nischenmarketing freut sich über geringe Streuverluste. (ebd., S.442-444)

4.2.1 Mithilfe von Pop-Musik eine Gegenwartskultur im Internet verbinden – Pyramiden

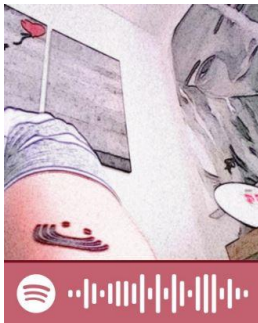


Durch das Internet haben sich viele Öffentlichkeiten und Szenen ausdifferenziert, was das Aufschaukeln von politisch artikulierten Generationsrevolten, anders als in den "guten alten Tagen", erschwert. Derzeitig lässt sich Pop-Musik also weniger als sichtbare Gegenwartskultur identifizieren, um im wörtlichen Sinne die Massen zu bewegen. (Geisthövel, Mrozek und Danyel 2014, S.11-13) Mithilfe der Pop-Musik möchte PlanC die ausdifferenzierten Szenen und Öffentlichkeiten zu einer sichtbaren Gegenwartskultur zusammenführen, denn Pop-Musik ist gut im Anschließen, Verkoppeln und Verkuppeln. (Diederichsen 2014, S.453) Erinnern wir uns an die

Entstehungsgeschichte des Internets, so hat ein kooperativer Prozess ein System hervorgebracht, das angelegt ist, Kooperation zu begünstigen. Das Internet trägt das Erbe seines Entstehungsprozesses in sich. (Isaacson 2018, S.560) Diese Gegenwartskultur soll in Form einer kosmopolitischen Community auf einer eigenen Plattform zusammengeführt werden, wobei die Menschen in den Gestaltungsprozess mit einbezogen werden. Der Wert der Community besteht darin, dass Nutzer mit Nutzern reden, anstelle als Inhalt betrachtet zu werden. (ebd., S. 496) Hier greift der Grundsatz des Soziologen Karl W. Deutsch, der 1953

feststellte, dass die Ausbildung und Stärke einer kollektiven Identität von der Dichte der sozialen Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Gemeinschaft abhängt. Derzeit wird die Konstruktion der digitalen Öffentlichkeit Konzerngiganten wie Google, Facebook, Amazon und Apple überlassen. In ihren Businessplänen haben die Träume von EU-Fans keine Priorität (Hillje 2019, S.103-109) Treffen in der kosmopolitischen Community jedoch unterschiedliche "Szenen" und "Subkulturen" aufeinander, um an einem Strang zu ziehen, kann ein besonders innovatives und kreatives Potenzial entfesselt werden, das neben technischem Fortschritt auch einen emanzipatorischen Fortschritt der Gesellschaft auslösen kann. Es gibt Tausende Initiativen, Organisationen und Netzwerke der Zivilgesellschaft, die die Digitalisierung nicht für Überwachung oder Kommerz einsetzen wollen, sondern für eine bessere Welt. Wenn sie ihre Energie bündeln, wird das eine gewaltige Kraft entfalten, der auch die reichsten IT-Konzerne der Welt sich nicht verschließen können. (Lange und Santarius, S. 198) So wie die industrielle Revolution eine Wende in der Geschichte der Menschheit darstellte, werden künftige Historiker vielleicht von einer kreativen Revolution sprechen, deren Anfänge wir durch das Zusammenführen von unterschiedlichen "Szenen" und "Subkulturen" genau jetzt erleben. (Eagleman und Brandt 2018, S.234)

4.3 Transnationale Perspektive der Pop-Musik – 4 Am | Mein Block



In der Vergangenheit der Popgeschichte haben die unteren Gesellschaftsschichten den Fortschritt in der Kultur, den Pop vorangebracht. Häufig ist die Musik aus der Auflehnung gegen Rassismus oder schlechte Arbeitsverhältnisse entstanden. Die Eliten wiederum waren abgeschreckt von dem neuen, der Musik der Arbeiter*innen. Doch der Pop setzte sich durch und wird zur Normalität und wandelt sich zur Darstellung einer hoffnungsvollen Zukunft. Die Begeisterungsfähigkeit der jungen Menschen macht nicht an Landesgrenzen halt. Zudem wird der internationale Einfluss auf die deutsche Jugend- und Popkultur wie zum Beispiel afro-amerikanische Tänze oder die Civil Rights Bewegung betont. Laut Mrozek handelt es sich daher um eine transnationale oder internationalisierte Jugendkultur, da sie geprägt von gegenseitiger Beeinflussung und Durchdringung ist, was sich in neuen Medien, Räumen und Praktiken verfestigt hat. Wie unter 3.1.1 erwähnt, wurde seit den 1970er Jahren nach einer Kultur für alle gesucht. Dieser vermag Pop-Musik per se close zu kommen, da sie sich durch unterschiedliche Kulturen befruchtet und weiterentwickelt hat.

4.4 Pop-Akteure als Politiker*innen / Repräsentant*innen einer Euro-Kosmopolitischen Philosophie – Friede sei mit dir

Aus dem Buch *Pop und Populismus - Über Verantwortung in der Musik* von Jens Balzer geht hervor, dass Rechte Bewegungen politische Erscheinungsformen ohne Pop-Musik sind. Sie hat keine Popstars, keine Konzerte, keine Klubs, keinen Soundtrack; ihre "Kultur" beschränkt sich auf die Kultur des Protests, auf das durchdachte Aussprechen politischer Parolen und Thesen. (Balzer, S.151f)

Was macht die Akteure der Pop-Musik aus, die es vermeiden sich rechtsgesinnt zu positionieren? Diese Frage lässt sich vielleicht am besten durch die Frage in wen oder was bist du verliebt beantworten. Bei Pop-Musiker*innen handelt es sich um konkrete Personen, die bestimmt und individuell ansteuerbar, aber zeitgleich auch fremd sind. Sie sind so konkret wie Freunde, aber in einem unendlichen offenen Raum der Fremdheit sind sie ebenso Vertreter der vielen, die die Gesellschaft ausmachen. So verlieben sich Groupies nicht in Sexualität, Vitalität oder Sentimentalität an sich, sondern in die eben genannten einer bestimmten Person, die eine gewisse Strahlkraft durch aufschreiendes, säuselndes, cool tuendes oder weinendes Verhalten aussendet. Denken wir da mal an Auftritte von Justin

Bieber oder ehemals One Direction und ich glaube ihr wisst, wovon ich rede. Vor allem sollten Akteure der Pop-Musik weder als reine Darsteller noch als reine Sprech-Akteure, die in eigener Sache als reale Personen sprechen betrachtet werden. Prinzipiell sollte in keinem performativen Moment klar sein, ob eine Rolle oder eine reale Person spricht, denn Pop-Musik ist immer nur so gut wie die Fragen, die sie zu stellen ermöglicht. (Diederichsen 2014, S.XXIV) Trotz dieser Rolle, welche eine Kombination aus Geschichte, Image und Auftritten ist, wird gleichzeitig ein Geheimnis zum Ausdruck gebracht. Hierbei geht es nämlich um die Intimität des Künstlers, die nicht-performativ kultiviert wurde und gegenüber der variablen Performance von Konstanz und größtem schicksalhafterm Ernst ist, also einen Blick ins Ich und der Wertevorstellung ermöglicht. (Diederichsen 2014, S.135)

Einer Umfrage unter Rockmusikern in den frühen 1970er Jahren zufolge wollten 53 Prozent von ihnen zur Gesellschaftsveränderung beitragen. (Geisthövel und Mrozek 2014, S.39) Befinden sich die Pop-Akteure doch im Raum eines transnationalen Phänomens, wovon einige sogar kosmopolitisches Gedankengut veräußern, so ergibt es Sinn über die Möglichkeit nachzudenken Verbindungen zwischen den Pop-Akteuren und einer von Marco de Angelis erarbeiteten Euro-Kosmopolitischen Philosophie, die sich mit der Problematik des Weltstaates und der Vereinigten Staaten von Europa befasst, um einen positiven Beitrag zum entsprechenden Prozess einer politischen Gründung leistet (Mehr zu erfahren auf: www.philosophyforfuture.org), zu schaffen. In einem PULS Musik Interview wurde Marten Laciny, besser bekannt als Marteria oder Marsimoto, gefragt wie wichtig ihm eine politische Haltung ist. Darauf antwortete er, dass er Musiker*innen, die bestimmte Botschaften vermitteln oder politische Aussagen tätigen, eher als Politiker*innen sieht, da das Identifikationspotential höher ist als mit einem aus der Politik kommenden Politiker*innen. Diese Aussage ist mit der Umschreibung, was die Pop-Akteure ausmacht, deckungsgleich. Finden sich vereinzelt Musiker*innen in den Idealen der Euro-Kosmopolitischen Philosophie wieder und positionieren sich dann ganz Bewusst als Repräsentant*innen, so würde fürs Erste eine leichte Massendemokratisierung über den Konsum ihrer Ware erfolgen können. Dies könnte zu einem Dominoeffekt in der stark vernetzten Musikbranche führen und einen massiven medialen Aufruhr bewirken. Selbst Musiker*innen, die aus Angst Zuhörerschaften zu verlieren politische Haltungen vermeiden, könnten eingebunden werden. So schrieb der Musiker Damon Krukowski: „Die ganze Streaming-Industrie ist darauf ausgerichtet, das Publikum fortwährend mit billiger Musik zu berieseln, nicht darauf, den Künstlern ein vernünftiges Auskommen zu beschern. Am Ende werden die Konsumenten bekommen, was sie wollen. Künstler sind schon immer betrogen worden. Neu ist nur, dass es statt gelegentlichem Betrug jetzt den systematischen gibt.“ (Keese 2014, S. 176-177) So könnte das Versäumnis der Musikindustrie an einer eigenen Plattform zu arbeiten in Kooperation mit der Wissenschaft nachgeholt werden. Aus transformatorischen und massendemokratischen Gründen sucht die Wissenschaft die Nähe zur Musikindustrie und die Musikindustrie sucht ihre Nähe aufgrund der starken Wertschätzung der Wissenschaft für ihre Kunst, was zu einer vernünftigen Entlohnung führt. Hierbei handelt es sich um die Formel einer Absoluten Pop-Musik, die ihr trans-musikalisches Format versteht und künstlerisch selbst reflexiv einholt. So wird sie schließlich auch aus der sozial und ökonomisch gewordenen Geschichte heraus entwickelt und erhält eine künstlerische Prägung, die schließlich grundlegende Transformationen, auch im Verhältnis zu Markt und Institutionen, möglich machen wird. (Diederichsen 2014, S.448)

4.5 Sieht so die Popmoderne aus? – Hurra die Welt geht unter

Auf diese Weise könnte die Zerstörung der Postmoderne, bekannt für das Empfinden der Sinnlosigkeit der Welt und den dadurch entstehenden pessimistischen Blickwinkel auf sie und dem kategorischen Ausschluss einer objektiven Wahrnehmung, gelingen.

„Zerstörung ist eben nicht nur zerstörerisch, sondern auch schöpferisch.“ (Eagleman und Brandt 2018, S. 132) – Pyramiden (Sido, Johannes Oerding)

Die Epoche der Popmoderne wiederum wäre das komplette Gegenteil. Die pessimistischen Blickwinkel weichen den hoffnungsvollen Zukunftsbildern der Pop-Musik und eine objektive Wahrnehmung der Welt lässt sich in den allgemeingültigen Werten der Philosophie finden, die so etwas wie der Polarstern sind, an dem wir unsere kreativen Entscheidungen ausrichten. Ist die Musik das Stärkste Hilfsmittel zum Entfalten eines Weltgeistes? Wird dieser Weltgeist so stark ausgeprägt sein, dass es scheint, dass die Liebe, die in der Postmoderne an Bedeutung verloren hat, die Popmoderne prägt? Ist die Popmoderne vielleicht das Paradies, welches in der Philosophie häufig im Zusammenhang mit der Begrifflichkeit Utopie verwendet wird? Fragen, bei denen wahrscheinlich nur Eros vermitteln kann.

Outro – Buch, Mosaik

5. Literaturverzeichnis

Hausarbeiten

Laura Erichsen Bargallò (2017): Monismus im künstlerischen Schaffensprozess, Lüneburg

Monografien

Andreas Domann (2016): Philosophie der Musik nach Karl Marx, Ursprünge – Gegenstände – Aktualität, Originalausgabe, Freiburg/München, Verlag Karl Alber in der Verlag Herder GmbH

Diedrich Diederichsen (2014): Über Pop-Musik, Köln, Kiepenheuer und Witsch Verlag

Alex Ross (2010): Listen to this, United States, Picador (E-Book)

Alexa Geisthövel und Bodo Mrozek (2014): Popgeschichte, Band 1: Konzepte und Methoden, Bielefeld, transcript Verlag

Alexa Geisthövel, Bodo Mrozek und Jürgen Danyel (2014): Popgeschichte, Band 2: Zeithistorische Fallstudien 1958 – 1988, Bielefeld, transcript Verlag

Jens Balzer (2019): Pop und Populismus. Über Verantwortung in der Musik, Hamburg, S. 137-56

Richard David Precht (2018): Jäger, Hirten, Kritiker, Eine Utopie für die digitale Gesellschaft, München, Random House GmbH

Steffen Lange und Tilman Santarius (2018): Smarte Grüne Welt?, Digitalisierung zwischen Überwachung, Konsum und Nachhaltigkeit, München, oekom verlag

Johannes Hillje (2019): Plattform Europa Warum wir schlecht über die EU reden und wie wir den Nationalismus mit einem neuen digitalen Netzwerk überwinden können, Bonn, Verlag J.H.W Dietz Nachf. GmbH

Christoph Keese (2014): Silicon Valley, Was aus dem mächtigsten Tal der Welt auf uns zukommt, München, Albrecht Knaus Verlag

Walter Isaacson (2018): The Innovators, Die Vordenker der digitalen Revolution von Ada Lovelace bis Steve Jobs, München, C. Bertelsmann Verlag

David Eagleman und Anthony Brandt (2018): Kreativität, Wie unser Denken die Welt immer wieder neu erschafft, München, Siedler Verlag

Tim Mohr (2018): Burning down the Haus, Punk Rock, Revolution and the Fall of the Berlin Wall, United States, Algonquin Books of Chapel Hill

Internetquellen

1981 [online] Verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/1981> [Zuletzt geöffnet am 17.04.2020]

Der Präsident ist tot [online] Verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Präsident_ist_tot [Zuletzt geöffnet am 17.04.2020]

Krautrock [online] Verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Krautrock> [zuletzt aufgerufen am 10.06.2020]

Zentralrat der umherschweifenden Haschrebellen [online] Verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Krautrock> [zuletzt aufgerufen am 10.06.2020]

Rauch-Haus-Song [online] Verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Rauch-Haus-Song> [zuletzt aufgerufen am 10.06.2020]

Linksradikalismus [online] Verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Linksradikalismus> [zuletzt aufgerufen am 12.06.2020]

Schleim-Keim [online] Verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Schleim-Keim> [zuletzt aufgerufen am 19.06.2020]

L'Attentat [online] Verfügbar unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/L'Attentat](https://de.wikipedia.org/wiki/L%E2%80%99Attentat) [zuletzt aufgerufen am 19.06.2020]

Sascha Anderson [online] Verfügbar unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Sascha Anderson](https://de.wikipedia.org/wiki/Sascha_Anderson) [zuletzt aufgerufen am 19.06.2020]

DDR von unten [online] Verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/DDR_von_unten [zuletzt aufgerufen am 19.06.2020]

Wolf Biermann [online] Verfügbar unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Wolf Biermann](https://de.wikipedia.org/wiki/Wolf_Biermann) [zuletzt aufgerufen am 19.06.2020]

„Schaff dir die Welt, in der du leben willst“ – Tim Mohr über DDR Punks [online] Verfügbar unter: https://www.deutschlandfunk.de/tim-mohr-ueber-ddr-punks-schaff-dir-die-welt-in-der-du.807.de.html?dram:article_id=381951 [zuletzt aufgerufen am 19.06.2020]

Die Literatur der Postmoderne - Merkmale der Epoche [online] Verfügbar unter: <https://www.studienkreis.de/deutsch/postmoderne-literatur-epoche/> [zuletzt aufgerufen am 16.08.2020]

Videoquellen

Kai Havaii - Der Frontman von Extrabreit über die Neue Deutsche Welle (2009) [online] Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Pmn7eHfKss&t=1800s> [Zuletzt geöffnet am 15.04.2020]

Marteria über "Roswell" und den Rückzug an die Ostsee (Interview 2017) [online] Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=TauXqsk5ek8> [Zuletzt geöffnet am 20.06.2020]

Playlisten:

2.1

<https://open.spotify.com/playlist/1sHuvwBCN9rGXiDeEjVKWU?si=mhC5-OWBSMiyk8wXVKYChQ>

2.2

<https://open.spotify.com/playlist/62E6BydacqipBvqeiJPIXh?si=M4i4RfQuTxm1A6HiHftD0Q>

2.3

<https://open.spotify.com/playlist/0Loek1WwDpCb8BehkOFcne?si=Czn10pzuTw-jahg0lpmvXg>

3.1.2

<https://open.spotify.com/album/0X1W7xz2jdfuoGKZgxMR2I?si=RBFVyFP5RIO9YrrGMlk0Lw>

3.1.3

<https://open.spotify.com/playlist/0UkKq6np39HDtC7mmBkIA7?si=g2B3-FEGRW22bSQvjCDQg>

https://open.spotify.com/playlist/7oH7mXy75FIPeV6qfWbafv?si=tTaaMzUyQnaz_oO_qazlyw

3.2

<https://open.spotify.com/playlist/1nPFxW88Llw8hKRdHpnjQf?si=XCZYF2ZVS6y8AzGOC-fD7w>

3.2.1

<https://open.spotify.com/playlist/3FVngj4xilnRIZbmwnM1fV?si=bTgw6koZTRK-VHyUB3TJWQ>

4.1

https://open.spotify.com/playlist/0Du3PIbCitLkw1iGRTDNeX?si=XqS3vHdYSVSVuz2r_hsVCG

4.2

<https://open.spotify.com/playlist/7nSygKZQHhCc8Uujei6TW2?si=oHaiZvU9QY-8dO0UxJ4fyw>

4.2.1

<https://open.spotify.com/playlist/1exbYOXosBhPnZat5mwNBA?si=qhQtvIICTkepZFqBFDwFg>

4.3

<https://open.spotify.com/playlist/3BA7sVqp0ZsE9DtFCxxs5P?si=xKfvfJ16Tq66ZdWCLXzXnQ>